
Testatsexemplar

Dassault Systemes Deutschland GmbH
Stuttgart

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2020.....	7
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Der Konzern

Dassault Systèmes ist ein weltweit tätiger Software Konzern mit 19.789 Mitarbeitern. Dieser unterstützt 290.000 Kunden aller Größen in allen Industrien und in mehr als 180 Ländern durch Softwarelösungen, Dienstleistungen und Bereitstellung der Plattform.

Die Branchenlösungen von Dassault Systèmes bieten die Möglichkeit, Produkte in 3D zu konzipieren, zu simulieren, zu erleben und zu fertigen. Dassault Systèmes möchte mit seinen Lösungen jeden in die Lage versetzen, ein Produkt über den gesamten Lebenszyklus vom Konzept über den Entwurf, die Konstruktion, Fertigung, den Kundeneinsatz, die Instandhaltung bis zur Entsorgung in 3D zu konzipieren, bauen, auszutauschen und zu erleben. Die **3DEXPERIENCE** Plattform unterstützt alle DS Marken Anwendungen und stellt umfassende Funktionen in den Bereichen 3D-Modellierung, Content und Simulation, Fertigung, soziale und vernetzte Innovation sowie Datenintelligenz bereit.

Die Branchenlösungen von Dassault Systèmes umfassen Anwendungen, Dienstleistungen und Methoden, die den spezifischen Anforderungen der Kunden in den elf Branchen Fahrzeugbau und Mobilität, Luft- und Raumfahrt, Maschinen- und Anlagenbau, Schiffbau, Energie- und Prozesstechnik, Verbrauchsgüter und Handel, Life Sciences (u.a. Pharma- und Biotechnologie), Hightech, Home & Lifestyle, Business Services sowie Construction, Cities und Territories, entsprechen.

Dassault Systèmes wurde von Forbes im Ranking der innovativsten Unternehmen in 2018 weltweit auf Platz 48 gelistet. Im Forbes Ranking der besten Arbeitgeber in 2020 belegte Dassault Systèmes Platz 33. Außerdem belegt Dassault Systèmes im Fortune Future 50 Ranking 2020, der Firmen mit dem größten langfristigen Wachstumspotential, den 35 Platz.

II. Das Unternehmen

Die Dassault Systèmes Deutschland (DS D) GmbH unterstützt vertriebs- und serviceseitig ihre Kunden und Partner im deutschsprachigen Raum. Der Hauptsitz der DS D GmbH befindet sich in Stuttgart.

Die Mitarbeiter der DS DE betreuen im Wesentlichen drei Bereiche: Vertrieb, R&D und Service. Die Vertriebsorganisation betreut Großkunden im Direktvertrieb als auch Vertriebspartner in den beiden indirekten Vertriebskanälen. Der direkte Vertriebskanal „Customer Solution Experience (CSE)“ betreut dabei die strategisch wichtigen Großkunden. Die beiden indirekten Vertriebskanäle „Customer Process Experience (CPE)“ und „Customer Role Experience (CRE)“ sind für die Unterstützung der Vertriebspartner zuständig, über welche die DS Gruppe ihre Softwareprodukte vertreibt.

Im R&D Bereich werden unsere Softwarelösungen entwickelt, ausgebaut und ergänzt. Aufgrund der Integration der CST GmbH im Jahr 2019, sind die Aktivitäten seitdem im Bereich R&D um mehr als das Doppelte angestiegen.

Der dritte Bereich ist der Service. Diese Abteilung unterstützt vornehmlich beim Kunden mit Projektteams die Umsetzung und Anwendung der Produkte der DS Gruppe durch Dienstleistungen. Die wesentlichen Steuerungsgrößen (KPI) sind dabei Umsatz, Jahresüberschuss und Rohertrag.

III. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) stellte im Konjunkturbericht (2021/Q1) fest, dass sich die Weltwirtschaft nach dem kräftigen Anstieg der Produktion im Sommer 2020 auch im Winterhalbjahr weiter erholt hat, obwohl die Zahl der Neuinfektionen mit dem Coronavirus stark zunahm und die Eindämmungsmaßnahmen in vielen Ländern erneut verschärft wurden. Industrieproduktion und Welthandel haben sich bereits fast vollständig erholt und scheinen von der zweiten Welle der Pandemie kaum beeinträchtigt zu werden. Die europäische Wirtschaft rutschte zwar erneut in die Rezession. Der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion dürfte aber nicht dramatisch sein und von einer kräftigen Erholung im Sommerhalbjahr abgelöst werden, sofern die Fortschritte bei der Impfkampagne wie erwartet eine durchgreifende Lockerung der Restriktionen ab dem Frühjahr zulassen. Für Deutschland gab es im vergangenen Jahr extreme unterjährige Schwankungen und eine historische Schwäche der Binnenwirtschaft. So ist im 1. Halbjahr 2020 die Wirtschaftsleistung um 6,8% eingebrochen, um daraufhin im 2. Halbjahr wieder mit einem Wachstum von 3,2% anzuziehen. Im Gesamtjahr schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 4,9%.

Branchenentwicklung

Laut ARC Market Analysis, einer Marktforschungsfirma, belief sich der PLM Markt 2019 auf 15,4 Milliarden US Dollar, was einem Wachstum von 9,6% im Vergleich zu 2018 entspricht. Für das Jahr 2020 wurde erwartet, dass der Markt ein Wachstum um 5% erzielt. Außerdem wurde mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 5,7% für den fünfjährigen Prognosezeitraum gerechnet. Der Grund für das langsamere Wachstum und die niedrigere CAGR ist die derzeitige weltweite Rezession, die durch die Corona Virus-Pandemie im 2. Quartal 2020 verursacht wurde. PLM-Lieferanten erwarteten, dass eine Erholung im 3. Quartal beginnen und im 4. Quartal fortsetzen würde. Die Prognosen für 2021 spiegeln eine relative Erholung des Gesamtmarktes und der bedienten Branchen wider.

Die EMEA ist die größte Region für PLM, dicht gefolgt von Nordamerika mit einem Anteil von 39,4 bzw. 33,4% des globalen Marktes. Die EMEA-Region wird von Westeuropa dominiert, das 68,8% des Marktes ausmacht.

Die Automobilindustrie bleibt mit 3,8 Milliarden US-Dollar der größte Markt für PLM, gefolgt von Maschinenbau (2,6 Milliarden US-Dollar), Elektrotechnik (2,2 Milliarden US-Dollar), sowie Luft- und Raumfahrttechnik und Verteidigung (2,0 Milliarden US-Dollar).

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren, werden die folgenden Branchen in der Reihenfolge Pharmazeutik, Maschinenbau, Automobilindustrie und Medizintechnik mit 7,3%, 5,3%, 5,1% bzw. 7,1% CAGR die am schnellsten wachsenden Branchen sein.

Im Rahmen der Studie von ARC (ARC Advisory Group, USA) werden folgende Faktoren als Treiber für das zukünftige Wachstum angesehen:

- Software-as-a-Service (SaaS), bietet weiterhin neue, attraktive Wege der PLM-Einführung. Insbesondere für kleine und mittelständische Kunden, indem sie ihre Einstiegskosten senken, sowie unbegrenzte Skalierbarkeit bieten.
- Kooperations- und Ko-Innovationsfähigkeiten werden immer wichtiger. Die Zulieferer erkennen, dass ineffiziente Geschäftsprozesse und Arbeitsabläufe zum größten Hindernis für die volle Wertschöpfung ihrer Produkte geworden sind. Um dem entgegenzuwirken, modifizieren die Zulieferer ihre PDM-Software oder schaffen völlig neue Plattformen, die als Drehscheiben für ihre Produkte fungieren. Auf diese Weise können sie den Kunden eine einheitlichere Erfahrung bieten, indem sie Daten über Werkzeuge und Geschäftsbereiche hinweg nutzen.
- Die Elektrifizierung des Automobils, autonome Fahrzeuge und andere Trends hin zu intelligenteren, stärker elektrifizierten Produkten über die Märkte hinweg erhöhen die Nachfrage nach System-Engineering-Fähigkeiten. Die Zunahme der Produktkomplexität kann eine er-

hebliche Belastung für neue Produktentwicklungsprogramme darstellen. System-Engineering-Werkzeuge bieten einen ganzheitlichen Ansatz zum Verständnis der Subsystem-Interaktionen in frühen Entwurfsphasen, wodurch die Notwendigkeit teurerer Änderungen in der Spätphase vor der Produkteinführung verringert und die Zeit bis zur Markteinführung verkürzt wird.

- Industrial Internet of Things (IIoT) - PLM-Anbieter setzen sich weiterhin für die Vorteile und die transformative Kraft ein. Während die Endbenutzer begonnen haben, diese Tools für die Zwecke der Anlagenüberwachung und -verwaltung ernsthaft zu nutzen, steckt das Konzept des Closed-Loop-Engineering - bei dem die erfassten Felddaten des Industrial Internet of Things (IIoT) genutzt werden, um Konstruktionsänderungen voranzutreiben - noch in den Kinderschuhen.
- Das Konzept des digitalen Zwillings hat die Aufmerksamkeit des Mainstreams auf sich gezogen. PLM-Produkte werden durch die Bereitstellung von Modellierungs- und Simulationsfunktionen bei der Schaffung und Nutzung von digitalen Zwillingen eine entscheidende Rolle spielen. Kontinuierliche Fortschritte bei Maschinen für die additive Fertigung führen zu einer stärkeren Verbreitung der Technologie in verschiedenen Branchen. PLM-Anbieter, insbesondere solche mit einem starken CAD- und CAE-Angebot, investieren stark in die Forschung und Entwicklung von Software für die additive Fertigung, einschließlich generativer Konstruktion und Prozesssimulation.

Jedoch identifiziert ARC einige Faktoren, die das Wachstum des PLM-Marktes in den nächsten fünf Jahren hemmen.

- Volatilität in bestimmten Industrien, z.B. Öl & Gas und Märkte, die starken Zyklen unterworfen sind, so wie die Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt, und Verteidigung
- Schleppende Umsetzung von IoT-Technologien bei industriellen Anwendungen

IV. Geschäftsverlauf und Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

1. Geschäftsverlauf

Die sich seit Beginn des Jahres 2020 weltweit ausbreitende Corona-Pandemie hat die DS D ab März 2020 vor unerwartete Herausforderungen gestellt. Die DS D musste sicherstellen, dass alle wesentlichen Funktionen im Unternehmen auch unter noch unklaren Bedingungen zuverlässig weitergeführt werden konnten. Dazu wurden auf Basis eines konzernweiten Risk-Recovery-

Plans für alle Bereiche eine Kontinuitätsanalyse durchgeführt und daraus resultierende Maßnahmen beschlossen und umgesetzt. Außerdem wurden analog zu den politischen Lockdown-Entscheidungen und Empfehlungen die Mitarbeiter motiviert vorzugsweise von Zuhause aus zu arbeiten. Gleichzeitig wurde in die IT-Infrastruktur investiert, um die Kommunikation und Teamarbeit konzernweit sicherzustellen. Die intensive Nutzung der eigenen 3DExperience Plattform erhöhte hier die Flexibilität der Organisation und die Schnelligkeit in der Umsetzung der Maßnahmen. Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Umsatzentwicklung in Kernbereichen wie Fahrzeugbau und Mobilität, Maschinen- und Anlagenbau sowie Luft- und Raumfahrttechnik, wurde im 2. Quartal ein Kostensenkungsprogramm aufgestellt und konsequent durchgeführt. Resultierend daraus konnten die Rückgänge in den Umsätzen durch Kosteneinsparungen kompensiert werden, so dass keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Ergebnis zu verzeichnen sind.

Hauptursache für das niedrige Ergebnis vor Steuern war die außerplanmäßige Abschreibung zum niedrigeren beizulegenden Wert der Beteiligung an der 3DExcite GmbH in Höhe von Mio. EUR 26,4. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr Mio. EUR -15,4 (Vorjahr Mio. EUR 3,5).

2. Ertrags-, Vermögens, Finanzlage

a) Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um rd. 10%, respektive Mio. EUR 30,2 von Mio. EUR 339,7 auf Mio. EUR 309,5 zurückgegangen. Die erzielten Umsätze teilen sich auf folgende Geschäftsfelder auf:

- Die Softwareumsätze fielen von Mio. EUR 252,8 auf Mio. EUR 224,1, welche im Wesentlichen aus dem Direktvertrieb (CSE) resultieren. Hiervon waren insbesondere die Segmente „Fahrzeugbau und Mobilität mit Mio. EUR 15,0 Maschinen- und Anlagenbau mit Mio. EUR 7,4 und Energie- und Prozesstechnik Mio. EUR 4,9 betroffen. Dabei belaufen sich die Wartungs- und Mietumsätze auf Mio. EUR 196,7 (Vorjahr korrigiert Mio. EUR 201,8) und die Lizenzerlöse auf Mio. EUR 27,5 (Vorjahr korrigiert Mio. EUR 51,0).

- Die Services/Dienstleistungsumsätze in Summe von Mio. EUR 59,7 (Vorjahr Mio. EUR 59,5) umfassen im wesentlichen Weiterverrechnungen für die Kosten u.a. des Customer Process Experience Bereichs (CPE) auf Cost-Plus Basis und sonstige Weiterverrechnungen in Höhe von Mio. EUR 30,1 (Vorjahr Mio. EUR 34,8) und Leistungen im Bereich Consulting/Implementierung von Mio. EUR 29,5 (Vorjahr Mio. EUR 24,4).

Insgesamt konnten wir unsere für 2020 geplanten Umsatzziele im oberen einstelligen Prozentbereichs eines originären Wachstums nicht erreichen.

b) Ergebnisentwicklung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 0,7, sowie dem Verkauf ausländischen Kundenstamms in Höhe von Mio. EUR 0,5 und dem Verkauf von IP-Rechten in Höhe von Mio. EUR 6,0 aus früheren Integrationen jeweils an verbundene Unternehmen enthalten. Im Vorjahr waren hier Verkäufe von ausländischem Kundenstamm an verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 11,0 und das im Zuge der Verschmelzung übernommene Ergebnis der CST GmbH im Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 18 in Höhe vom Mio. EUR 9,9 enthalten.

Aufgrund der niedrigeren Umsatzerlöse fielen entsprechen niedrigere Lizenzabgaben an. Diese verringerten sich um Mio. EUR 15,5 auf Mio. EUR 117,8; dabei fielen die Aufwendungen für bezogene Waren von Mio. EUR 115,8 auf Mio. EUR 93,5 und die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen von Mio. EUR 17,5 auf Mio. EUR 24,3. Der um die Sondereffekte aus den Verkäufen von ausländischem Kundenstamm und IP Rechten um Mio. EUR 6,5 bereinigte Rohertrag von Mio. EUR 197,5, welcher sich aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung und den sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich des Materialaufwand zusammensetzt, fiel um 11,6% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist auf die Reduzierung der Umsatzerlöse und auf den verstärkten Einkauf von Beratungsleistungen zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand (Personalaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und sonstiger betrieblicher Aufwand) wurde durch unsere Einsparprogramme im Rahmen der Corona-Pandemie von Mio. EUR 227,1 um Mio. EUR 39,6, respektive 17,5% auf Mio. EUR 187,5 gesenkt. Die wesentlichen Faktoren für die Verringerung des Betriebsaufwandes sind der um Mio. EUR 6,7 (5,9%) reduzierte Personalaufwand, die um Mio. EUR 8,7

(20,6%) gesunkenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich um Mio. EUR 24,3 (33,8%) auf Mio. EUR 47,5 verringerten. Die Reduzierung des Personalaufwands um Mio. EUR 6,7 setzt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung der Aufwendungen für nicht genommenen Urlaub um Mio. EUR 4,4 durch ein erfolgreiches unterjähriges Urlaubsmanagement und im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 2,6 geringere Aufwendungen für Vertragsaufhebungen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten hauptsächlich die Amortisierung der IP Rechte und des Geschäfts- und Firmenwertes aus der CST Verschmelzung 2019. Die vollständige Amortisierung des Kundenstamms („named accounts“) aus dem IBM-PLM Betriebsteilübergang i.H.v. Mio. EUR 2,7, im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. Mio. EUR 11,3 begründet die Verringerung der Abschreibungen um Mio. EUR 8,7. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich ohne Sondereffekte aus Verschmelzungsverlust (Vorjahr Mio. EUR 6,8) um Mio. EUR 17,5. Dies ist im Wesentlichen auf die reduzierten Kostenweiterbelastungen von verbundenen Unternehmen um Mio. EUR 8,2 sowie der Einsparung bei den Reisekosten um Mio. EUR 3,8 im Rahmen einer konzernweiten Reisebeschränkung zurück zu führen. Für die Implementierung des Hygiene-Konzeptes und die damit einhergehenden Maßnahmen wurden Mio. EUR 0,2 investiert.

Die Zinsaufwendungen konnten von Mio. EUR 9,5 um Mio. EUR 1,8 auf Mio. EUR 7,7 verringert werden. Dabei reduzierte sich der Zinsaufwand für die Aufzinsung der Pensionsrückstellung um Mio. EUR 0,9 auf Mio. EUR 6,0 und die Darlehenszinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 0,8 auf Mio. EUR 1,5.

Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von Mio. EUR 26,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0) vorgenommen.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bereinigt um die Sondereffekte von Erträgen aus dem Verkauf von ausländischen Kundenlisten und IP-Rechten sowie der Abschreibung auf Finanzanlagen, beträgt zum 31.12.2020 Mio. EUR 4,5 (im Vorjahr Mio. EUR -11,1). Dies entspricht überwiegend einer Erhöhung des ebenfalls für das Vorjahr um Sondereffekte aus dem Verkauf von ausländischen Kundenlisten (Mio. EUR 11,0), dem im Zuge der Verschmelzung übernommenen Ergebnis der CST GmbH im Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2018 in Höhe vom Mio. EUR 9,9 und dem Verschmelzungsverlust der Cosmologic in Höhe von Mio. EUR 6,8 korrigierten Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 15,6.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich zusammen aus:

Steueraufwand für laufendes Wirtschaftsjahr 2020	Mio. EUR 11,8
Erträgen aus der Auflösung latenter Steuern	Mio. EUR -7,5
Steuerrückstellung für Vorjahre	Mio. EUR 0,6
Steueraufwendungen aus Betriebsprüfung	Mio. EUR 0,6

Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 20,5 auf Mio. EUR -20,9. Bereinigt um die Sondereffekte aus den Erträgen des Verkaufs ausländischer Kundenlisten und IP-Rechten vormals integrierter Firmen (Mio. EUR 6,5) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen (Mio. EUR 26,4) verbesserte sich der Jahresfehlbetrag von Mio. EUR -15,1 um Mio. EUR 14,0 auf Mio. EUR -1,1. Das ebenfalls um die vorgenannten Sondereffekte bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist bei Mio. EUR 4,5 und damit um Mio. EUR 15,6 höher als im Vorjahr. Durch wesentlich höhere als geplante Kostenreduzierungen liegt das Ergebnis deutlich über dem prognostizierten Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Der Jahresfehlbetrag beträgt Mio. EUR 20,9 gegenüber einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr von Mio. EUR 0,4.

c) Personal- und Sozialbereich

Die DS D GmbH beschäftigte im Jahr 2020 im Durchschnitt 1016 Mitarbeiter (Vorjahr 994 Mitarbeiter).

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden geeignete Personalkonzepte entwickelt, um unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner zu schützen und ihnen das Arbeiten unter völlig veränderten Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Die nennenswerten Maßnahmen hierzu waren die Home-Office-Offensive, damit jeder Mitarbeiter seine Aufgaben vollständig und vernetzt von zuhause bearbeiten kann. Parallel hierzu wurde ein sogenanntes Green-Seat-Konzept zur Maximal-Belegung von Büros und Konferenzräumen unter Beachtung sämtlicher Hygiene-Regeln erstellt. Auf dieser Basis wurde im Sommer eine teilweise Rückkehr ins Büro mit maximal 25 % der Belegschaft umgesetzt. Durch den Anstieg der Corona-Pandemie-Kennzahlen im Herbst konnte dies nicht wie geplant auf 50% gesteigert werden. Im Einklang mit dem erneuten Lockdown und den

Empfehlungen der Bundesregierung hat die DS D die Mitarbeiter motiviert, wieder bevorzugt von Zuhause zu arbeiten.

Die DS D hat sich entschieden, das Hauptaugenmerk auf die konsequente Reduzierung der ausstehenden Urlaubstage zum Jahresende zu richten.

Ab März wurde ein neues wöchentliches digitales und interaktives Format namens „New ways of Working“ eingeführt, eine Initiative, um den Zusammenhalt und den Teamgeist der Mitarbeiter des Unternehmens zu fördern. Hierbei haben alle Funktionsbereiche mit Hilfe von Videosequenzen Einblicke in ihre Aufgaben und den Umgang mit den neuen Herausforderungen gegeben.

Mit internen Online-Weiterbildungen mittels der konzerneigenen Plattform 3DExperience-University, Trainings zur Work-Life-Balance und Online-Team-Events gab es Angebote zur Stärkung der Resilienz und des Fachwissens der Mitarbeiter. Durch diese Maßnahme konnten die bereits guten „Great-Place-to-Work“-Umfrageergebnisse weiter gesteigert werden.

Die DS D GmbH ist nicht tarifvertragsgebunden. Alle Arbeitsverträge werden einzelvertraglich abgeschlossen.

d) Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich im Rahmen planmäßiger Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 32,5. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der im Zuge der Verschmelzung der CST aktivierten IP Rechte in Höhe von Mio. EUR 15,7 sowie des aktivierten Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von Mio. EUR 12,5.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 0,5 auf Mio. EUR 2,7 verringert, wobei Mio. EUR 0,3 reinvestiert wurden.

Die Finanzanlagen verringerten sich insgesamt um Mio. EUR 23,6 insbesondere aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von Mio. EUR 26,4. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden 100% Anteile der Medidata Solutions GmbH in Höhe von Mio. EUR 2,8 erworben.

Das Umlaufvermögen hat sich von Mio. EUR 107,4 um Mio. EUR 53,2 auf Mio. EUR 160,6 erhöht. Die wesentliche Veränderung gab es bei den sonstigen Vermögensgegenständen, welche abgetretene Forderungen von verbundenen Unternehmen gegenüber dem Bundeszentralamt für Steuern in Höhe von Mio. EUR 67,0 enthalten. Die unfertigen Leistungen haben sich von Mio. EUR 11,8 auf Mio. EUR 15,8 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich zum Stichtag um Mio. EUR 16,5 auf Mio. EUR 70,4 vermindert haben und die Verringerung der

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 0,8 auf Mio. EUR 5,6 wirkten gegenläufig.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf Mio. EUR 0,0 (Vorjahr Mio. EUR 0,3). Das Unternehmen ist in ein Cash Pool System der Dassault Gruppe eingebunden.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist einerseits geprägt durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR -20,9 und andererseits durch die Aufstockung der Kapitalrücklage in Höhe von Mio. EUR 33,0. Somit ergibt sich insgesamt eine Erhöhung des Eigenkapitals auf Mio. EUR 77,2. Die Eigenkapitalquote ist auf 17,9% gestiegen (Vorjahr 15,0%).

Die Rückstellungen beinhalten vorwiegend die Pensionsrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 57,8 (Vorjahr Mio. EUR 52,2), welche für unverfallbare Anwartschaften der Mitarbeiter angesetzt wurden. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 16,9 (Vorjahr Mio. EUR 20,6) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (Mio. EUR 9,2), Drohverlustrückstellungen für unfertige Kundenprojekte (Mio. EUR 5,7) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (Mio. EUR 1,5). Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 3,7 begründet sich durch die zum Jahresende niedrigeren Personalarückstellungen Mio. EUR -4,3. Sowie dem Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um Mio. EUR 0,7. Die Steuerrückstellungen verringerten sich signifikant gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 15,7 auf Mio. EUR 3,7 da im Laufe des Jahres sowohl die noch ausstehenden Steuern für Vorjahre vollständig bezahlt als auch die Vorauszahlungen für 2020 entsprechend angepasst wurden. Sie beinhalten zum Berichtszeitpunkt überwiegend die Rückstellungen für die über die bislang geleisteten Vorauszahlungen hinausgehenden Steuern für das Wirtschaftsjahr 2020.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf Mio. EUR 202,9 (Vorjahr Mio. EUR 193,6). Der Anstieg ist vor allem auf die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen für unfertige Leistungen in Höhe von Mio. EUR 4,8 und den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit Mio. EUR 5,4 zurückzuführen. In den Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen ist wie im Vorjahr ein Darlehen in Höhe von Mio. EUR 135,0 mit der 3DS Financial Services Ltd. enthalten. Kompensierend wirkt sich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus (Mio. EUR 1,7).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vornehmlich abgegrenzte Wartungserlöse und haben sich auf Mio. EUR 53,0 verringert (Vorjahr Mio. EUR 56,5). Der Grund hierfür ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung in der periodischen Fakturierung von Wartungsverträgen, als Folge der temporären Umsatzsteuerreduzierung in 2020.

Die Veränderung der latenten Steuern um Mio. EUR 7,5 auf Mio. EUR 19,9 ist unter anderem auf die Aktivierung von IP Rechten im Rahmen der Verschmelzung der CST im handelsrechtlichen Abschluss und deren sukzessiven Amortisierung zurückzuführen.

Die Bilanzsumme ist um Mio. EUR 3,4 gesunken und liegt nun bei Mio. EUR 431,4.

e) Finanzlage

Finanzierung

Durch die finanziell sehr enge Koppelung an die Dassault Systèmes SE, insbesondere über das Cash Pooling, war die Finanzierung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 abgesichert.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Darlehensverbindlichkeit auf Mio. EUR 135,0. Die Fälligkeit des Darlehens wurde auf 2026 prolongiert.

Der Finanzmittelfond setzt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	TEUR	9	(Vj TEUR	329)
Cash Pool Verbindlichkeit DS SE	TEUR	-39.570	(Vj TEUR	-32.824)
Summe	TEUR	-39.561	(Vj TEUR	-32.495)

Unter Berücksichtigung der Sondereffekte aus der Kapitalerhöhung (Mio. EUR 33,0) und Verauslagung der Abzugssteuer von verbundenen Unternehmen (Mio. EUR 67,0) wäre der bereinigte Finanzmittelfond bei Mio. EUR -5,6 und hätte sich somit um Mio. EUR 26,9 verbessert.

Investitionen

Zur Ergänzung des Produktportfolios der Dassault Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2020 in Deutschland die Medidata Solutions GmbH zu einem Kaufpreis von Mio. EUR 2,8 erworben.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden bei den Sachanlagen vorwiegend Ersatzinvestitionen getätigt sowie veraltete Vermögensgegenstände verschrottet.

Den Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 0,3 standen planmäßige Abschreibungen gegenüber.

V. Chancen und Risiken

1. Konzernrisiken

a) Struktur des Risikomanagements der DS-Gruppe

Die in der Konzernzentrale in Frankreich für Risikomanagement verantwortlichen Bereiche kontrollieren und steuern die weltweite Chancen- und Risikovorsorge der DS-Gruppe sowie der einzelnen Konzerngesellschaften, wie u.a. die DS D GmbH. Das interne Kontrollsystem der DS-Gruppe beinhaltet interne Richtlinien („Policies“) zu Geschäftspolitik und Geschäftspraktiken, wie der „Code of business conduct“ als ethische Vorgabe des Unternehmens und der Mitarbeiter. Darüber hinaus sind konzernweite Vorgaben für interne Kontrollen festgelegt. Das weltweit unter einheitlicher Leitung stehende Controlling überwacht kontinuierlich die sich aus dem operativen Geschäft ergebenden Risiken und berichtet monatlich an den Vorstand die steuerungsrelevanten Kennzahlen u.a. über sog. Key-Performance-Indikatoren.

b) Unternehmensstrategische Risiken

Die Implementierung unserer Lösungen kann einen großen Anteil des Investitionsbudgets unserer Kunden ausmachen. Entscheidungen für Investitionen können durch das ökonomische Umfeld unserer Kunden beeinflusst werden. Unsicherheit der globalen ökonomischen Bedingungen und die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung oder fehlende finanzielle Mittel können dazu führen, dass diese Ausgaben gekürzt, verschoben oder beendet werden.

Die leistungswirtschaftlichen Risiken betreffen vorrangig die technisch einwandfreie und vertragsgerechte Bereitstellung der Produkte. Anspruchsvolle Software enthält bei der Einführung oder der Weiterentwicklung oft Fehler, Mängel oder Leistungsprobleme. Sollte es dann nicht gelingen, diese zeitnah zu beheben oder auf die entsprechenden Kundenanforderungen adäquat zu reagieren, kann dies signifikante Auswirkungen auf unsere finanziellen, technischen und Management-Ressourcen haben. Dies kann auch Auswirkungen auf Service- und Gewährleistungskosten haben. Des Weiteren kann dies auch zum Verlust oder der Verspätung der Marktakzeptanz unserer Produkte führen. Durch technische Probleme kann die DS Gruppe wichtige globale Kunden und auch die eigene Reputation verlieren. Um solche Risiken zu reduzieren führt die DS Gruppe hochentwickelte Prüfungen ihrer neuen Produkte, Weiterentwicklungen und Versionen durch bevor diese zur Markteinführung bereitgestellt werden. Um erfolgreiche Produktinstallationen sicherzustellen, arbeitet die DS Gruppe so eng wie möglich mit ihren Kunden zusammen. Zusätzlich zu den obengenannten qualitätssichernden Maßnahmen hat die DS-Gruppe entsprechende Haftpflichtversicherungen abgeschlossen.

3. Risiken für die DS Deutschland

Aufgrund des konzernweit gültigen Geschäftsmodells werden die obengenannten Risiken weitestgehend von den Konzerngesellschaften getragen, welche die Rechte am geistigen Eigentum der verschiedenen Marken halten und wirken sich nur mittelbar auf die DS Deutschland aus. Eine Ausnahme hierzu bildet das im Geschäftsjahr 2019 auf die DS DE verschmolzene IP Portfolio der ehemaligen CST GmbH.

Die DS D GmbH ist stark abhängig von der Entwicklung der Muttergesellschaft in Frankreich und der Gesamtentwicklung der DS-Gruppe.

Im Servicebereich muss sich zeigen, ob die strategische Neuausrichtung die gewünschte Wirkung erzielt und die hohe, von den Kunden bezahlte, Auslastungsquote weiterhin erreicht werden kann. Um diesen Sektor noch effizienter zu führen, wurde die Zielvorgabe nicht nur am Umsatz, sondern vielmehr an der Profitabilität ausgerichtet. Dadurch birgt dieser äußerst personalintensive Bereich Rentabilitätsrisiken.

Die DS D GmbH ist auf hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Dabei konkurriert sie in ihren Bereichen mit Großunternehmen, zahlreichen Mittelständlern und Start-Up Unternehmen um die besten Arbeitskräfte. Es besteht ein hohes Risiko, für freigewordene Stellen bzw. zusätzlich benötigte Mitarbeiter keine geeigneten Kandidaten finden zu können. Daher herrscht insbesondere an den beiden Standorten in Stuttgart und München nach wie vor ein Mangel an erfahrenen Ingenieuren.

Es ergeben sich Risiken aufgrund anhaltender Organisations- und Führungsstrukturwechseln, insbesondere durch die Unternehmensakquisitionen und deren Integration in die DS D GmbH. Allerdings ergeben sich hieraus auch nicht unerhebliche Chancen zur Umsatz- und Effizienzsteigerung aus dem vergrößerten Technologieangebot und dem erweiterten Kundenspektrum.

Das Risiko von Forderungsausfällen ist aufgrund der Kundenstruktur weiterhin gering. Zudem erzielt das zentrale Debitorenmanagement und Mahnwesen, das vom französischen Headquarter gesteuert wird, weiterhin positive Ergebnisse.

Währungsrisiken bestehen aufgrund von Wechselkursschwankungen und können Auswirkungen auf das operative Ergebnis der DS D GmbH haben. Diese werden durch die zentrale Treasury Abteilung durch geeignete Absicherungsmaßnahmen geringgehalten.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken für die DS D GmbH sind aufgrund der Finanzierung über die Muttergesellschaft derzeit als gering einzuschätzen.

4. Ausblick und Chancen

Die im Folgenden getroffenen Aussagen basieren auf der operativen Planung der DS D GmbH für das Jahr 2021 und darüber hinaus. Grundlage dieser Planung sind Prämissen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Zielsetzung unserer Geschäftsfelder.

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß dem IfW Kiel wird sich weltweit der Aufschwung im Verlauf dieses Jahres zunehmend auf bislang noch stark belastete Wirtschaftsbereiche wie den Tourismus und das Veranstaltungswesen sowie Regionen ausdehnen, deren Wirtschaft in besonderem Maß auf diese Aktivitäten ausgerichtet ist. Auf der Basis von Kaufkraftparitäten dürfte die Weltproduktion im Jahr 2021 um 6,7 Prozent und im Jahr 2022 um 4,7 Prozent steigen und damit den Vorkrisenpfad am Ende des Prognosezeit-raums nur noch leicht unterschreiten. Das IfW hat seine Prognose vom Dezember 2020 für dieses und das nächste Jahr um jeweils 0,6 Prozent angehoben, hierzu hat nicht zuletzt eine deutliche Verbesserung der Aussichten für die Vereinigten Staaten beigetragen. Der internationale Warenhandel dürfte im Durchschnitt dieses Jahres um 7,5 Prozent und im kommenden Jahr um 3,7 Prozent zulegen. Trotz des im vergangenen Jahr verzeichneten Rückgangs um 5,4 Prozent wird er damit im kommenden Jahr sogar höher ausfallen als vor der Krise erwartet. Für Deutschland sieht das IfW die im folgenden dargestellte Entwicklung für 2021 voraus: Mit dem Fortschreiten der Impfkampagne dürfte die wirtschaftliche Belastung durch die Pandemie nachlassen und die Erholung sich in hohem Tempo fortsetzen. Anders als im vergangenen Jahr konzentrieren sich die wirtschaftlichen Einbußen derzeit deutlich stärker auf die konsumnahen Dienstleistungsbranchen. Auch wenn die privaten Konsumausgaben dadurch wohl vorübergehend noch stärker in Mitleidenschaft gezogen werden als zu Beginn der Pandemie, sind die gesamtwirtschaftlichen Folgen ungleich geringer. Maßgeblich ist, dass sich das Exportgeschäft weiter erholt. Da es zudem für viele Unternehmen aufgrund der Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe eine Perspektive auf nachhaltige Entspannung gibt, wird es wohl zu keinen größeren Rückgängen bei den Investitionen kommen. Insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt nach dem Rückgang von 4,9 Prozent im Jahr 2020 mit Zuwachsraten von 3,7 Prozent im laufenden und 4,8 Prozent im kommenden Jahr kräftig anziehen. Die Erholung am Arbeitsmarkt wird etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen. Im Durchschnitt des laufenden Jahres wird die Erwerbstätigkeit voraussichtlich noch nicht höher ausfallen als im Jahr 2020, erst im Verlauf des Jahres 2022 wird sie wieder spürbar steigen.

b) Marktentwicklung

Während der PLM-Markt wächst, gibt es einige Veränderungen, die den Gesamtmarkt beeinflussen. In den letzten Jahren hat CIMdata einen Trend zu Plattformen zur Unterstützung von Unternehmensstrategien und -lösungen beobachtet. Das Paradigma der neuen Geschäftsplattform ist eines, bei dem die Lösungen mehrerer Anbieter nahtlos mit einer serviceorientierten Architektur (SOA) implementiert werden können, die widerstandsfähig ist und schnellen Änderungen in einzelnen Geschäftsfunktionen oder Bereitstellungsmodalitäten standhalten kann. Das ist heute möglich und kommt bereits vielerorts zum Einsatz. Dieser Ansatz erfordert eine solide Einhaltung von Prozess-, Daten- und Architekturstandards sowie die Offenheit von Application Programming Interfaces (APIs) und anderen Integrationsmechanismen. Darüber hinaus bietet die Cloud einen nahezu universellen Bereitstellungsmechanismus, der On-Demand-Rechenleistung und nahezu allgegenwärtige Konnektivität bietet. In den meisten Fällen ist die technologische Seite der Entwicklung, Bereitstellung und Wartung von Geschäftsplattformen heute verfügbar. Der globale PLM-Markt durchläuft derzeit die gleiche Plattformtransformation. Die Zeit, in der Industrieunternehmen sowie Software- und Dienstleistungsanbieter glaubten, eine einzige einheitliche IT-Anwendung für Unternehmen entwickeln, installieren und warten zu können, die nachhaltig und robust genug war, um alle Geschäftsfunktionen zu bedienen, ist vorbei. Sie benötigen heute flexible Plattformen, die problemlos auf Tools vieler Anbieter zurückgreifen können und auf neue Anforderungen des Produktlebenszyklus eingehen.

Die Einschätzung von CIMdata über das Umsatzvolumen für den deutschen PLM-Mainstream-PLM Markt betrug im Jahr 2019 insgesamt 4,09 Milliarden US Dollar (4,07 Milliarden US Dollar in 2018). Es wird von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) in Höhe von 4,1% zwischen 2020 und 2024 ausgegangen, so dass in 2024 ein Umsatzvolumen in Höhe von 5,0 Milliarden US Dollar erreicht wird.

Deutschland ist mit seiner fortschrittlichen Fertigungswirtschaft, die auf PLM-Strategien und -Lösungen basiert, eines der wichtigsten Länder in der globalen PLM-Software. PLM-Lösungsanbieter lernen viel von der Unterstützung der komplexen Bedürfnisse deutscher Kunden nach Design, Fertigung, Daten- und Prozessmanagement. Die Betreuung dieser Kunden hilft ihnen, ihre Lösungen zum Nutzen ihrer Kunden zu verbessern.

Viele große Unternehmen sind auf ihrem Weg mit PLM weit fortgeschritten und nutzen moderne PLM-fähige Technologien. Damit der Gesamtmarkt weiterhin wachsen kann, müssen deutsche Unternehmen jeder Größe beginnen, diese Technologien umfassender einzusetzen.

Dassault Systèmes ist einer der weltweit führenden Anbieter auf dem PLM Markt bestehend aus 3D-Software für Konstruktion, Simulation, digitale Fertigung, Produktdatenmanagement und

Zusammenarbeit. Basierend auf externen und internen Analysen ist Dassault Systèmes auch einer der weltweit führenden Anbieter von 3D Konstruktions- und Simulationssoftware mit den Marken CATIA, SOLIDWORKS und SIMULIA.

c) Chancen und Unternehmensausblick

Die DS-Gruppe mit ihren innovativen Produkten unterstützt Unternehmen im digitalen Wandel.

Die generelle Wachstumsstrategie der DS Gruppe konzentriert sich vor allem auf die Ausweitung der Anwender in den Kernindustrien. Hier wird die Chance gesehen, durch die Erweiterung unserer Softwarelösungen zusätzliche Nutzer in neuen Fachbereichen und Segmenten zu gewinnen. Durch den Fokus auf Entwicklung spezifischer Lösungen für die bereits abgedeckten Industrien, gehen wir davon aus unsere Marktpräsenz weiter zu verstärken. Eine weitere wichtige Komponente ist aus unserer Sicht die Bereitstellung von Cloud-basierenden Lösungen und mobilen Anwendungen.

Für den CPE Bereich (Direktvertrieb) rechnen wir in 2021 wieder mit stetigen Steigerungsraten bei den Softwareumsätzen im mittleren einstelligen Prozentbereich.

In 2021 wird ein weiterer Vertriebskanal eingeführt: Life Science (LS). Für das Jahr 2021 wird mit einem Gesamtumsatzanteil im oberen einstelligen Prozentbereich gerechnet.

Für den Servicesektor gehen wir in 2021 von einem Umsatzanstieg im oberen einstelligen Prozentbereich aus.

In Summe gehen wir für die DS D GmbH in 2021 von einer originären Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Wir gehen von einer Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Die hier im Lagebericht dargestellte Prognose für die Finanzkennzahlen, die auf der aktuellen Unternehmensplanung basiert, berücksichtigt keine über die des Jahres 2020 hinausgehenden Auswirkungen aus der COVID-19 Pandemie. Basierend auf der aktuellen Einschätzung der Muttergesellschaft DS SE zu den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf den Konzern, geht die Geschäftsführung auch aufgrund des hohen Anteils an Wartungsumsätzen von einer Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum Umsatz von 2020 aus. Auch

das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Sondereffekte geht die Geschäftsleitung von einer moderaten Steigerung analog von einer Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

d) Integrierte Nachhaltigkeit in den Innovationszielen

Die konzernweite Implementierung zur Steuerung einer integrierten Nachhaltigkeit umfassen alle Bereiche von der Geschäftsführung bis hin zur operativen Ebene wie auch die Geschäftspartner von Dassault Systèmes. Für die Felder Umwelt, Sozialkapital, Humankapital und Führung wurden hierzu unter Berücksichtigung des Rahmenwerks des „Sustainability Accounting Standards Boards“ (SASB) unter anderen folgende konzernweite Ziele bis 2025 formuliert:

- Reduzierung der CO₂-Emission pro Mitarbeiter
- 40% der Geschäftsleitungs-/Vorstands-Ebene und 30% der Leitungspositionen sind mit Frauen besetzt
- 95% der Mitarbeiter haben ein Ethik-Training absolviert
- 85% der Mitarbeiter sind stolz auf und zufrieden mit ihrem Arbeitgeber
- Lebenszyklusanalyse integriert in der 3DExperience-Plattform

Eines der kritischsten Risiken, die bereits identifiziert wurden, ist das Management des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Auswirkungen auf das Klima.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung

Festlegungen nach § 289f Abs. 4 HGB:

Nach dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die Dassault Systèmes Deutschland GmbH als drittelmitbestimmtes Unternehmen verpflichtet, eine Zielgröße zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Managementebenen festzulegen. Nachdem die Voraussetzungen für die Drittelmitbestimmung im Laufe des Jahres 2015 erreicht waren, wurde ein Aufsichtsrat gebildet, dessen konstituierende Sitzung am 8. Dezember 2015 stattfand.

Der Gesellschafter hat am 7. Juli 2017 einen Beschluss zur Frauenquote gefasst.

Für die DS D GmbH wurde die Erreichung der folgenden Zielquoten zum 30. Juni 2022 festgelegt:

- Für die Geschäftsleitung 0%
- Für den Aufsichtsrat 16%

Beide Zielquoten wurden bereits zum 30. Juni 2017 erreicht.

Außerdem wurde die Geschäftsleitung der DS D GmbH durch Gesellschafterbeschluss vom 29. September 2016 ermächtigt, hinsichtlich des Frauenanteils in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung, eine Zielquote von 13% festzulegen und diese bis zum 30. Juni 2017 zu erreichen. Die Zielquote wurde zum 30. Juni 2017 erreicht. Nachfolgebeschlüsse wurden bislang nicht gefasst.

Stuttgart, den 30. April 2021

Die Geschäftsführung

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Dassault Systèmes Deutschland GmbH, Stuttgart

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche und Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	114.045.323	134.032.386
2. Geschäfts- oder Firmenwert	95.016.326	107.559.896
	209.061.649	241.592.282
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.420.889	1.468.915
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.251.431	1.659.519
	2.672.320	3.128.434
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	58.982.016	82.565.002
	270.715.985	327.285.718
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	15.787.148	11.767.670
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.357.551	86.913.900
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.559.091	6.316.122
3. Sonstige Vermögensgegenstände	68.853.650	2.102.471
	144.770.292	95.332.493
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.716	329.149
	160.566.156	107.429.312
C. Rechnungsabgrenzungsposten	134.090	67.961
	431.416.231	434.782.991

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.601.000	10.601.000
II. Kapitalrücklage	301.680.832	268.680.832
III. Verlustvortrag	-214.187.891	-213.811.849
IV. Jahresfehlbetrag	-20.936.491	-376.042
	77.157.450	65.093.941
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	57.803.556	52.229.492
2. Steuerrückstellungen	3.704.776	19.431.023
3. Sonstige Rückstellungen	16.917.257	20.582.543
	78.425.589	92.243.058
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.556.234	4.786.861
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.901.398	4.550.943
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	177.371.576	171.914.672
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 17.904; Vj: € 18.437)	13.056.988	12.371.232
	202.886.196	193.623.708
D. Rechnungsabgrenzungsposten	53.035.099	56.457.966
E. Passive latente Steuern	19.911.897	27.364.318
	431.416.231	434.782.991

Dassault Systèmes Deutschland GmbH, Stuttgart

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	309.484.189	339.720.130
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	4.019.478	11.899.903
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.288.835	21.863.019
	321.792.502	373.483.052
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-93.488.738	-115.797.929
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.292.204	-17.467.570
	-117.780.942	-133.265.499
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-90.670.196	-97.316.475
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.028.871	-16.081.908
	-106.699.067	-113.398.383
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33.330.803	-41.983.933
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.489.754	-71.790.480
	16.491.936	13.044.757
8. Erträge aus Beteiligungen	2.148.189	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.270	6.908
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-26.400.000	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.667.106	-9.460.560
	-31.917.647	-9.453.652
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.450.656	-3.825.629
13. Ergebnis nach Steuern	-20.876.367	-234.524
14. Sonstige Steuern	-60.124	-141.518
15. Jahresfehlbetrag	-20.936.491	-376.042

Dassault Systèmes Deutschland GmbH, Stuttgart

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben

Firma: Dassault Systèmes Deutschland GmbH
Sitz: Stuttgart
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Handelsregisternummer: HRB 262373

Der Jahresabschluss der Dassault Systèmes Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2020 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG)), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§ 264 bis 288 HGB) und den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften des GmbH Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Geschäftsjahr ist das **Kalenderjahr**.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

1. Allgemeine Angaben

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Darüber hinaus waren für die Aufstellung des Jahresabschlusses die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die Standardprogramme mit Anschaffungskosten unter € 800; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Der **entgeltlich erworbene Kundenstamm** (sog. „named accounts“) im Rahmen des Erwerbs des PLM Sektors der IBM wurde über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Die im Zuge der Verschmelzung der CST aktivierten **IP Rechte** werden über einen Zeitraum von 9 Jahren abgeschrieben, da Ertragsrückflüsse voraussichtlich über diesen Zeitraum zu erwarten sind.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung für den entgeltlich erworbenen **Geschäfts- oder Firmenwert** des Geschäftsbereichs Spatial beträgt 5 Jahre. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der im Rahmen der Verschmelzung der CST zu Zeitwerten aktiviert wurde, wird über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Die betrieblichen Nutzungsdauern basieren auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- und Firmenwerte.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen im Zeitraum von 3 bis 5 Jahren angesetzt. Die Abschreibungen auf Zugänge

des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter € 800 im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Anteile an **verbundenen Unternehmen** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche zur Absicherung einzelner Pensionsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet. Es erfolgt eine Verrechnung mit der Pensionsrückstellung entsprechend der Saldierungsvoraussetzungen gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Es handelt sich hierbei um in Arbeit befindliche Projekte. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen die für die Projekte angefallenen Stunden bewertet mit dem durchschnittlichen Stundensatz.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Einzelrisiken angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Pauschalwertberichtigung aller überfälligen Forderungen. Dabei werden mehr als 180 Tage überfällige Forderungen zu 50 % und mehr als 360 Tage überfällige Forderungen zu 100 % wertberichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

3. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden in handelsrechtlich gebotener Höhe auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ausgewiesen. Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) sind im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden. Dieser Zinssatz beträgt 2,30 % (Vorjahr: 2,71 %). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zum 31. Dezember 2020 beträgt TEUR 7.883. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach einer Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen.

Des Weiteren wurde eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 2,50 %, eine Dynamik der Anpassung laufender Renten von 1,80 % und eine Fluktuation von 5,00 % (bis Alter 53) angenommen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Rahmen der **Währungsumrechnung** werden Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem EURO Referenzmittelkurs der EZB zum Stichtag nach § 256a HGB bewertet.

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Wertansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in der Steuerbilanz und dem Buchwert in der Handelsbilanz resultieren, ermittelt. Aktive und passive Latenzen werden miteinander verrechnet.

Die Gesellschaft erzielt ihre **Umsätze** vorwiegend mit Lizenzen, Wartung, Beratung und Schulung von Softwareprodukten. Die Umsätze für Lizenzen werden mit der rechtlichen Übertragung fakturiert. Vereinnahmte Wartungserlöse werden über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

C. Angaben und Erläuterungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 wird in der nachfolgenden Übersicht (Anlagenspiegel) dargestellt.

Dassault Systèmes Deutschland GmbH, Stuttgart

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen kumuliert			Restbuchwert			
	31.12.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	265.708.191	0	0	265.708.191	19.987.063	0	151.662.868	134.032.386	114.045.323
Geschäfts- oder Firmenwert	127.182.481	0	0	127.182.481	12.543.570	0	32.166.156	107.559.896	95.016.326
	392.890.672	0	0	392.890.672	32.530.633	0	183.829.023	241.592.282	209.061.649
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.170.785	214.841	0	3.385.626	262.868	0	1.964.737	1.468.916	1.420.889
Anderere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.123.733	129.215	-33.099	8.219.849	537.302	-33.099	6.968.418	1.659.519	1.251.432
	11.294.519	344.056	-33.099	11.605.476	800.170	-33.099	8.933.155	3.128.434	2.672.320
Finanzanlagen									
Anteile an verbundene Unternehmen	217.220.002	2.817.014	0	220.037.016	26.400.000	0	161.055.000	82.565.002	58.982.016
Summe	621.405.193	3.161.070	-33.099	624.533.164	59.730.803	-33.099	353.817.178	327.285.718	270.715.985

Unfertige Leistungen

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden unfertige Leistungen in Höhe von TEUR 15.787 (Vorjahr: TEUR 11.768) für in Arbeit befindliche Projekte aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 70.358 (Vorjahr: TEUR 86.914).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr (TEUR 5.559; Vorjahr: TEUR 6.316). Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.074) Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen i.H.v. TEUR 68.854 (Vorjahr: TEUR 2.102) sind Forderungen gegenüber dem Bundeszentralamt für Steuern i.H.v. TEUR 66.989, ausländische Quellensteuern i.H.v. TEUR 651 (Vorjahr: TEUR 804), Steuerforderungen i.H.v. TEUR 788 (Vorjahr: TEUR 364) sowie Rückdeckungsversicherungsansprüche mit ihrem beizulegenden Zeitwert von TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 180) aktiviert. Zum Bilanzstichtag haben sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 180) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sämtliche anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Beteiligungen

Es bestehen die folgenden Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 20 %:

Name	Sitz	Am Kapital		Eigenkapital	Ergebnis
		Direkt	Indirekt	TEUR	TEUR
Dassault Systemes 3DExcite GmbH	München, Deutschland	100%		7.908	115
Dassault Systemes 3DExite Corp.	Pasadena, USA		100%	-1.114	-2.701
Dassault Systemes 3DExcite BVBA	Vilvoorde, Belgien		100%	-138	77
CST UK Limited in Liquidation*	Nottingham, Grossbritannien	100%		1.529	696
CST South East Asia Pte Ltd in Liquidation**	Singapur	100%		955	618
Medidata Solutions GmbH**	Düsseldorf	100 %		3.264	266

* per 30.06.2020

** per 31.12.2019

Dassault Systèmes Deutschland hat gegenüber der 3DExcite GmbH, München, eine Patronats-erklärung ausgestellt. Es ist nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Überhang passiver latenter Steuern. Die Differenzen ergeben sich durch die unterschiedliche Abschreibungsdauer (5 Jahre nach HGB und 15 Jahre steuerlich) für den Goodwill aus dem Geschäftsbereich Spatial, aus den im Rahmen der Verschmelzung mit der CST lediglich im handelsrechtlichen Abschluss aktivierten und planmäßig über 9 Jahre abgeschrieben IP Rechten und aus der Abweichung der Pensionsrückstellungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,44% zugrunde gelegt.

Die latenten Steuersalden haben sich im Geschäftsjahr so entwickelt:

	1.1.2020 TEUR	Veränderung in 2020 TEUR	31.12.2020 TEUR
Passive latente Steuer	39.656	- 4.957	34.699
- Aktive latente Steuer	- 12.292	- 2.495	- 14.787
Summe	27.364	- 7.452	19.912

Eigenkapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 10.601. Die Kapitalrücklage wurde in 2020 um TEUR 33.000 auf TEUR 301.681 (Vorjahr: TEUR 268.681) erhöht.

Pensionsrückstellungen

Die nach den Vorschriften des HGB ermittelten Pensionsverpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 76.871 (Vorjahr: TEUR 72.703). Die Altersversorgungsansprüche werden über Rückdeckungsversicherungen und eine fondsgebundene Altersversorgung, die durch die Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart treuhänderisch verwaltet wird, gesichert. Da sowohl die Rückdeckungsversicherungen als auch die treuhänderisch verwalteten Fondsanteile die Voraussetzung als Deckungsvermögen erfüllen, erfolgt eine Verrechnung mit den Pensionsverpflichtungen. Das Deckungsvermögen ist mit dem beizulegenden Zeitwert i.H.v. TEUR 19.067 (Vorjahr: TEUR 20.474) bewertet. Daraus resultierend ergibt sich in der Bilanz ein Ansatz von TEUR 57.804 (Vorjahr: TEUR 52.229) für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen i.H.v. TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 10) mit den Zinsaufwendungen für die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i.H.v. TEUR 6.018 (Vorjahr: TEUR 6.928) saldiert.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Boni und Kommissionen in Höhe von TEUR 5.442 (Vorjahr: TEUR 6.294), Urlaub von TEUR 661 (Vorjahr:

TEUR 3.654), ausstehende Rechnungen von TEUR 1.529 (Vorjahr: TEUR 814), sonstige Personalkosten von TEUR 3.136 (Vorjahr: TEUR 3.679) und eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 5.730 (Vorjahr: TEUR 6.142).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand 31.12.2020	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	
			Davon Rest- laufzeit < 5 Jahre	Davon Rest- laufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.556	9.556	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.901	2.901	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	177.372	42.372	0	135.000
Sonstige Verbindlichkeiten	13.057	13.057	0	0
Summe	202.886	67.886	0	135.000

	Stand 31.12.2019	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	
			Davon Rest- laufzeit < 5 Jahre	Davon Rest- laufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.787	4.787	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.551	4.551	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	171.915	36.915	135.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.371	12.371	0	0
Summe	193.624	58.624	135.000	0

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.802 resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, wobei Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 429 gegenüber der Gesellschafterin bestehen. Darüber hinaus besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 39.570 resultierend aus dem Cash Pool. Außerdem besteht ein Darlehen in Höhe von TEUR 135.000 gegenüber der 3DS Financial Services EMEA Ltd. welches im Vorjahr in gleicher Höhe bestand und im Geschäftsjahr bis zum 30. September 2026 verlängert wurde.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 39.999 (Vorjahr: TEUR 32.824) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern i.H.v. TEUR 12.104 (Vorjahr: TEUR 11.697) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit i.H.v. TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 18) enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die über die Laufzeit abgegrenzten vorab vereinnahmten Wartungserlöse i.H.v. TEUR 53.035 (Vorjahr: TEUR 56.458).

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse in folgenden Bereichen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Software		
Lizenzen / Royalties	27.457	51.017
Wartung und Miete	196.671	201.752
	224.129	252.769
Sonstige Dienstleistungen		
Sonstige Umsätze und Weiterverrechnungen	30.074	34.807
Beratung und Installation	29.454	24.379
Schulungen	127	358
	59.655	59.544
Kostenweiterbelastungen	25.701	27.407
	309.484	339.720

Von den Umsatzerlösen entfallen TEUR 188.032 (60,8 %) auf Deutschland, TEUR 57.898 (18,7 %) auf Frankreich und TEUR 63.554 (20,5 %) auf übrige Länder.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 8.289 (Vorjahr: TEUR 21.863).

Die periodenfremden Erträge i.H.v. TEUR 964 (Vorjahr: TEUR 212) enthalten u.a. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen i.H.v. TEUR 257 (Vorjahr: TEUR 41) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 706 (Vorjahr: TEUR 43). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen i.H.v. TEUR 6.520 (Vorjahr: TEUR 10.988), sowie Erträge aus Schadensersatzleistungen i.H.v. TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 38) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Gewinne aus Währungsumrechnung von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 0).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten Dividendenausschüttungen in Höhe von TEUR 2.148 (Vorjahr: TEUR 0) gegen verbundene Unternehmen

Materialaufwand

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren wird, wie im Vorjahr, der Wareneinsatz für die von der Gesellschaft erzielten Softwareumsätze und Dienstleistungen ausgewiesen.

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden im Wesentlichen die von Fremdfirmen in Rechnung gestellten Dienstleistungen ausgewiesen.

Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten i.H.v. TEUR 2.447 (Vorjahr: TEUR 2.941) Aufwendungen für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen von verbundenen Unternehmen TEUR 26.920 (Vorjahr: TEUR 24.594), Aufwand für Gewährleistungen TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 11.105), Reise- und Fahrzeugkosten TEUR 3.793 (Vorjahr: TEUR 7.602), Kosten für Marketing und Kommunikation TEUR 3.508 (Vorjahr: TEUR 4.259), Miet- und Pacht aufwendungen TEUR 3.764 (Vorjahr: TEUR 4.226) und Aufwendungen aus Währungsdifferenzen i.H.v. TEUR 515 (Vorjahr: TEUR 343). Periodenfremde Aufwendungen i.H.v. TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 268) sind ebenfalls enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Abschreibung auf einen niedrigeren beizulegenden Wert i.H.v. TEUR 26.400 in den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen erforderlich (Vorjahr: TEUR 0).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten solche von verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 1.531 (Vorjahr: TEUR 2.316). Die Zinsaufwendungen im Rahmen der Abzinsung von Forderungen bzw. Aufzinsung von Rückstellungen sind i.H.v. TEUR 6.008 (Vorjahr: TEUR 6.918) im Finanzergebnis enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich zusammen aus Aufwand für Steuern für Vorjahre i.H.v. TEUR 579 (Vorjahr: Steuerertrag TEUR 846), Erträgen aus der Auflösung latenter Steuer i.H.v. TEUR 7.452 (Vorjahr: TEUR 8.931), Aufwendungen aus der Bildung von Steuer-rückstellungen für das Kalenderjahr i.H.v. TEUR 11.755 (Vorjahr: TEUR 12.982) sowie ein aus der Steuerprüfung festgestellter Aufwand i.H.v. TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 621).

D. Weitere Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31.12.2020 auf TEUR 22.030 (Vorjahr: TEUR 11.758).

		2021	2022	2023	2024	2025	2026ff	Total
Dienstwagen	TEUR	798	625	245	1	0	0	1.669
Büromiete	TEUR	6.965	3.676	3.303	2.771	1.355	465	18.536
Leasingver-träge	TEUR	636	610	579	0	0	0	1.825
Gesamt	TEUR	8.399	4.911	4.128	2.772	1.355	465	22.030

Die Vorteile aus den dargestellten Leasing- und Mietverträgen liegen insbesondere in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb. Risiken könnten sich ggf. aus nicht vorzeitig kündbaren Vertragslaufzeiten ergeben.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 wurden durchschnittlich 1.016 (Vorjahr: 994) Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) in folgenden Bereichen beschäftigt:

Software Distribution	41	(Vorjahr: 30) Arbeitnehmer
Services	149	(Vorjahr: 161) Arbeitnehmer
Marketing & Sales	472	(Vorjahr: 468) Arbeitnehmer
General & Administration & IT	94	(Vorjahr: 96) Arbeitnehmer
Research & Development	260	(Vorjahr: 239) Arbeitnehmer

Honorar für Abschlussprüfungsleistungen

Das Honorar für die Abschlussprüfung beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 127).

Geschäftsführer

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2020 drei Geschäftsführer. Das Wahlrecht nach § 286 Abs. 4 HGB wird daher in Anspruch genommen.

Geschäftsführer der Dassault Systèmes Deutschland GmbH sind:

- Klaus Löckel, Geschäftsführer, München (bis 14.10.2020)
- Dominic Kurtaz, Geschäftsführer, München (seit 01.10.2020)
- Dr. Christian Speth, Geschäftsführer, München

Für aktive Geschäftsführer wurde keine Pensionsrückstellung gebildet. Für ehemalige Geschäftsführer bestehen Pensionsrückstellungen i.H.v. TEUR 326 (Vorjahr: TEUR 302).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Dassault Systèmes Deutschland GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

- Olivier Ribet, Executive Committee Dassault Systèmes SE, Paris/Frankreich (Vorsitzender), Dassault Systèmes SE
- Jean Balleidier, Chief Financial Officer EMEAR & Service, Neuilly-sur-Seine/Frankreich (stellvertretender Vorsitzender), Dassault Systèmes SE
- Frédéric Gautier, Vice President Human Resource, Villennes-sur-Seine/Frankreich, Dassault Systèmes SE
- Prof. Dr. Irina Munteanu, Direktor High-Tech Strategic Initiatives, Darmstadt, Dassault Systèmes Deutschland GmbH
- Bea Baertl, Ingenieurin, Grasbrunn, Dassault Systèmes Deutschland GmbH (bis 31.08.2020)
- Harvinder Singh, Application Senior Manager, Darmstadt, Dassault Systèmes Deutschland GmbH (seit 2.11.2020)
- Matthias Heim, Senior Manager Customer Support, München, Dassault Systèmes 3DExcite GmbH (bis 31.08.2020)
- Kloiber Reinhard, EuroCentral Industry Process Consultant Expert, Zirndorf, Dassault Systèmes Deutschland GmbH (seit 2.11.2020)

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine separate Vergütung.

Konzernabschluss

Das Mutterunternehmen der Dassault Systèmes Deutschland GmbH, Stuttgart, ist die Dassault Systèmes SE mit Sitz in Vélizy Villacoublay, Frankreich. Nach § 291 Abs. 2 Nr. 3 HGB ist die Dassault Systèmes Deutschland GmbH von der Verpflichtung einen Konzernabschluss aufzustellen befreit. Die Dassault Systèmes SE stellt den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den der Abschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Die relevanten Auszüge des Konzernabschlusses des Mutterunternehmens wird im Bundesanzeiger unter der Dassault Systèmes Deutschland GmbH veröffentlicht.

Abweichungen zwischen dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Dassault Systèmes SE und den deutschen Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich im Wesentlichen in den Positionen Geschäfts- oder Firmenwert (nach HGB wird der Geschäfts- oder Firmenwert planmäßig über 5 Jahre bzw. 10 Jahre abgeschrieben, nach IFRS erfolgt keine planmäßige Abschreibung, sondern ein jährlicher Werthaltigkeitstest) und Pensionsrückstellungen (i.W. unterschiedliche Abzinsungssätze).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 20.936 auf neue Rechnung vorzutragen.

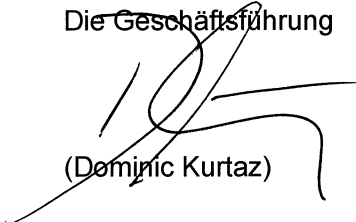
Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

Stuttgart, den 30. April 2021

Dassault Systèmes Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung



(Dominic Kurtaz)



(Dr. Christian Speth)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dassault Systemes Deutschland GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Dassault Systemes Deutschland GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Dassault Systemes Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen hö-

her als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

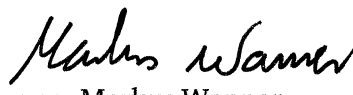
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 30. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Denis Etzel
Wirtschaftsprüfer


ppa. Markus Wanner
Wirtschaftsprüfer





20000004733560